

# Erasmus Individual Work Shadowing

## an der „Universitatea de Vest Timisoara“, Rumänien

Vom 18.06. bis 19.06.2015 habe ich im Rahmen des ERASMUS-Programms an einem Work Shadowing in Rumänien in Temeswar (Timisoara) an einer Partner-Universität der FAU, an der UVT (Universitatea de Vest Timisoara), teilgenommen. Der Austausch wurde nach einer Anfrage bei der UVT durch Frau Köndgen vom Referat L 2 der FAU individuell für mich organisiert. Ich hatte im Vorfeld per Email und telefonisch (in rumänischer Sprache) mit Herrn Horatiu Hot vom dortigen Büro für internationale Angelegenheiten Kontakt und auf diesem Weg wurden alle Details abgestimmt.

Am 17.06.2015 bin ich abends gegen 22.30 Uhr in Timisoara angekommen. Herr Horatiu Hot vom Büro für internationale Angelegenheiten an der UVT hatte für mich ein Zimmer in einem Wohnheim der UVT reserviert, welches ich dank 24-Stunden-Zugang und Pförtner-Bewachung des Wohnheims dann auch gleich nach Ankunft mit dem Taxi beziehen konnte. Die UVT liegt 10 Taxi-Minuten vom Bahnhof und nur 5-10 Minuten zu Fuß vom Wohnheim entfernt.



Am nächsten Morgen bin ich an einer blühenden und wundervoll riechenden Linden-Allee entlang zur UVT gelaufen. Um 9 Uhr war ich mit Herrn Horatiu Hot verabredet, mit dem ich mich nach Erledigung der Formalitäten und dem Austausch von Unterlagen und Gastgeschenken zunächst einige Zeit unterhalten habe und welcher mich dann noch durch das UVT-Gebäude geführt hat.

Danach wurde ich an den Leiter der Personalabteilung „übergeben“, denn das Work Shadowing sollte in der Personalabteilung der UVT stattfinden. Mit diesem Herrn habe ich mich in seinem zwar modernen aber sehr kleinen Büro lange über allgemeine, rechtliche und organisatorische Dinge unterhalten. Im Vergleich zu Deutschland haben rumänische Universitäten noch das Problem, dass sie z. B. den gesetzlichen Mindestlohn nicht zahlen können, weil ihnen das nötige Geld vom Staat nicht zur Verfügung gestellt wird. Professorengehälter sind nur zu einem sehr geringen Prozentsatz verhandelbar und die Gehälter sind so unattraktiv, dass viele Professoren und Ärzte ins westliche Ausland gehen. Es gibt an der UVT ca. 18.000 Studierende und ca. 1.300 Angestellte (vom Professor bis zum Pförtner), davon fast ausschließlich unbefristet Beschäftigte und Vollzeit-Tätige.

Nachdem ich dann das Großraum-Büro der Personalabteilung (bestehend aus 8 Sachbearbeiterinnen) kennengelernt hatte, wo ich die restliche Zeit verbringen sollte, habe ich auch erfahren, dass es sogar die Möglichkeit gibt, „doppelt“ in Vollzeit zu arbeiten. Es gibt befristete Projekte (wie bei uns auch), wonach Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem akademischen Bereich befristet werden können. Das ist aber auch ungefähr die einzige Möglichkeit der befristeten Beschäftigung. Es erfolgt dann in einigen Fällen allerdings eine befristete Beschäftigung in Vollzeit zusätzlich zur unbefristeten Vollzeit-Beschäftigung, wobei Vollzeit auch dort 40 Stunden pro Woche bedeutet. Im akademischen Bereich ist es also offensichtlich kein Problem, auch 80 Stunden pro Woche zu arbeiten. Im Verwaltungsbereich ginge das aber nicht – hat man mir erzählt. Da gibt es dann doch Schutzgesetze. Ich war erstaunt, dass im Verwaltungsbereich (und auch sonst) nicht in Teilzeit gearbeitet wird. Es gibt aber die Möglichkeit einer zweijährigen Elternzeit – danach wird aber in Vollzeit wieder eingestiegen.

Es war sehr interessant zu sehen und zu erfahren, wie dort die Akten geführt werden, die Einstellungen vorgenommen werden und wie ähnlich teilweise der Tagesablauf dann doch ist im Vergleich zu unserer Personalabteilung. Allerdings wird freitags mindestens bis 16 Uhr gearbeitet – das haben die nicht nur meinetwegen gemacht. Ich durfte allen Sachbearbeiterinnen mal über die Schulter schauen, Fragen stellen und Akten ansehen, wobei ich hauptsächlich an der Seite der „Vorarbeiterin“ saß.

Erstaunlich fand ich, dass jeder Arbeitsvertrag auf Seiten der UVT mindestens vier Unterschriften trägt und dass die Unterschriften per Botengang eingeholt werden, wie man sie gerade braucht. Wenn man in den Computer der Sachbearbeiterinnen geschaut hat, konnte man sich auch fast wie zu Hause fühlen, denn dort wird mit SAP gearbeitet und unser Personalverarbeitungs-programm basiert ja auch auf SAP. Zum Glück müssen wir aber nicht noch 2-3 Nebenprogramme zu Statistikzwecken „füttern“, wie es dort erforderlich ist.

Ich habe auch ein wirklich gutes „best practice“-Beispiel für die Personalauswahl entdeckt. Es gibt in Rumänien ein dreistufiges Auswahlverfahren. Die Kandidatinnen und Kandidaten müssen zunächst einen schriftlichen, dann einen praktischen Test durchlaufen und am Schluss wird noch ein Interview geführt. Das gilt in allen Bereichen, vom Professor bis zur Putzfrau. Die Auswahl trifft eine Kommission, die aus drei Mitgliedern besteht, wovon zwingend eines aus der Personalabteilung zu sein hat.

Ansonsten hätte ich eher Reformbedarf gesehen bei der Anzahl der Unterschriften auf den Arbeitsverträgen und beim Inhalt der Arbeitsverträge, denn es werden dort seitenfüllend Gesetze zitiert und abgeschrieben. Die Arbeitsverträge werden aber (im Gegensatz zu uns) mit der Universität selbst geschlossen. Beamte gibt es keine.

Positiv überrascht haben mich die gute technische Ausstattung und die Offenheit der Menschen, die mir ohne Scheu alle Fragen beantwortet haben, auch von ihren eigenen Auslands-Austauschen berichtet und angekündigt haben, auch gerne mal

nach Erlangen kommen zu wollen. Ich habe fleißig Visitenkarten verteilt und bin gespannt, ob tatsächlich mal jemand zu uns zum Austausch kommt.

Insgesamt kann ich die UVT für einen Auslands-Austausch bzw. ein Work Shadowing nur empfehlen. Es hat sowohl organisatorisch als auch inhaltlich alles wie besprochen geklappt und man hat mich freundlich und neugierig aufgenommen und gesagt, ich möge jederzeit wiederkommen. An die UVT würde ich auch jederzeit wieder gehen. Es war sehr interessant, hat Spaß gemacht und neben dem Kennenlernen der dortigen Arbeitspraxis und dem Knüpfen neuer Kontakte konnte ich auch meine Sprachkenntnisse auffrischen und erweitern. An der UVT sprechen auch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gut Englisch, was aber für mich nicht erforderlich war, da ich ja Rumänisch spreche und diese Sprache (vor allem was meinen Verwaltungswortschatz betrifft) auffrischen wollte.

Insgesamt ein rundum gelungener Aufenthalt in einer sehr schönen Stadt im Westen Rumäniens, quasi im Wien des Ostens – danke an Frau Köndgen fürs Ermöglichen!

Ruth Heuberger, Personalabteilung FAU

